

mit anderen "alten Genossen" auch nach seiner Pensionierung noch wichtige Beiträge für das Land leisten könne. Vor allem ginge es darum, Nachfolger heranzuziehen und etwas für den Aufbau einer "geistigen Zivilisation des Sozialismus" zu tun (Hongqi, 1982, Nr.2, S.5).

Neben seinem Posten im Politbüro des ZK der KPCh hat Wang Zhen gegenwärtig noch das Amt eines Mitglieds des Ständigen Ausschusses der ZK-Militärkommission inne. Wang war bereits im September 1980 auf der 3.Tagung des V.NVK von seinem Amt als stellvertretender Ministerpräsident zurückgetreten (siehe C.a., September 1980, S.742 und 749). Mit der Auflösung der Kommission für Wirtschaft und Finanzen im Februar/März 1981 hatte Wang Zhen seinen letzten Posten innerhalb des Regierungsapparats verloren (siehe C.a., März 1981, S.177).

Die von Wang Zhen gewählte Formulierung der Ankündigung seines Rücktritts ist gleichzeitig eine Aufforderung an seine gleichaltrigen und älteren Kollegen, jüngeren Kräften Platz zu machen. Sollten all jene Politbüromitglieder, die älter als Wang Zhen sind, dem Aufruf Wangs folgen, müßten 14 der 23 aktiven Vollmitglieder des Politbüros zurücktreten, d.h. 61%! Dies erscheint kaum vorstellbar. Vielmehr scheint die Deng-Fraktion, als deren Anwalt Wang Zhen wahrscheinlich auftrat, zunächst fünf alte und kränkliche Politbüromitglieder aufs Korn genommen zu haben: Ye Jianying (84), Liu Bocheng (89), Xu Xiangqian (81), Nie Rongzhen (82) und Deng Yingchao (77). Alle diese fünf mehr oder weniger gebrechlichen Mitglieder der chinesischen Führungsspitze wurden anlässlich des traditionellen chinesischen Neujahrsfestes am 25.Januar 1982 von den vergleichsweise jungen Parteiführungskräften Hu Yaobang (66) und Zhao Ziyang (63) besucht, wobei Hu und Zhao ihre Sorge um die Gesundheit dieser "proletarischen Revolutionäre der älteren Generation" zum Ausdruck brachten und beste Genesungswünsche aussprachen. Die "Volkszeitung" berichtete hierüber am darauffolgenden Tag auf Seite 1 an prominenter Stelle.

Die Aufforderung Wang Zhens an alle alten und gebrechlichen Kader, von ihren Ämtern zurückzutreten und jüngeren Kräften Platz zu machen, steht in direktem Zusammenhang mit der von Ministerpräsident Zhao Ziyang auf der 4.Tagung des V.NVK (30.11.-13.12.82) angekündigten umfassenden Verwaltungsreform. Im Rahmen dieser Reform sollen nicht nur die Ministerien und Büros der Zentralregierung erheblich verringert, sondern auch die Zahl der Regierungsfunktionäre einschneidend reduziert werden. Dabei geht es nicht nur um eine Steigerung der Effizienz der Verwaltungsorgane und um die Senkung der Verwaltungskosten, sondern auch um die Beseitigung von politischen Gegnern der Deng-Fraktion.

-sch-

(5) Neuer 1.Parteisekretär der Provinz Fujian

Verschiedenen Meldungen von Radio Fujian zufolge hat die Parteizentrale Xiang Nan zum neuen 1.Parteisekretär der Provinz Fujian bestellt (Radio Fu-

jian, 6. und 9.2.82, nach SWB, 10. und 12.2.82). Xiang Nan ersetzt in diesem Amt den 74jährigen Liao Zhigao, dem offensichtlich Widerstand gegen den Kurs der Deng-Fraktion und unzureichende Bekämpfung der in Fujian weitverbreiteten Wirtschaftskriminalität zur Last gelegt werden (siehe C.a., Februar 1981, Ü 19; C.a., Juli 1981, Ü 7; Zhengming, Nr.53, 1.3.82, S.18-19). Die Ablösung Liao Zhigaos durch Xiang Nan deutete sich bereits Anfang 1981 an, als Xiang Nan als ständiger Sekretär des KPCh-Komitees der Provinz Fujian eingesetzt wurde und Liao Zhigao in der Folge nicht mehr prominent auftrat.

Xiang Nan wurde als Sohn von nach China zurückgekehrten Auslandschinesen in West-Fujian geboren. Während des chinesisch-japanischen Kriegs (1937-1945) wanderte die Familie nach Singapur bzw. Malaysia aus. In den vierziger Jahren kehrte Xiang Nan nach China zurück. Von 1952 bis 1954 war er einer der führenden Funktionäre im Ostchina-Arbeitskomitee des Neudemokratischen Jugendverbands. Von 1953 bis 1957 war er Mitglied des II.ZK des Neudemokratischen Jugendverbands (ab 1957: "Kommunistischer Jugendverband") und Mitglied seines Ständigen Ausschusses. Von 1955 bis 1957 war er darüber hinaus Direktor der Propaganda-Abteilung des Neudemokratischen Jugendverbands. 1957 wurde Xiang Nan erneut ins Zentralkomitee des Kommunistischen Jugendverbands (KJV) und in den Ständigen Ausschuß des ZK des KJV gewählt und darüber hinaus zum Sekretär dieser Jugendorganisation befördert. Auf dem IX.Nationalen Kongreß des Kommunistischen Jugendverbands im Juni 1964 gelangte Xiang Nan jedoch nicht mehr in die Führungsorgane des Jugendverbands. Möglicherweise war er damals bereits in den Regierungsapparat übergewechselt, wo er sich offenbar mit landwirtschaftlichen Problemen beschäftigte: Xiang Nan hatte nämlich bereits am 22.Dezember 1962 in der "Volkszeitung" einen Artikel über die Mechanisierung der Landwirtschaft veröffentlicht. Er tauchte erst wieder im Juli 1977 als stellvertretender Minister im 1.Maschinenbauministerium auf. Im April 1978 wurde er zum stellvertretenden Präsidenten der Gesellschaft für Landwirtschaftsmaschinen ernannt und im Juni 1979 zum stellvertretenden Minister im Ministerium für Landwirtschaftsmaschinen. Nach der Arbeitstagung des Zentralkomitees vom Dezember 1980 tauchte Xiang Nan Anfang 1981 als ständiger Sekretär des Provinzkomitees der KPCh in Fujian auf. Ein Jahr später löste er Liao Zhigao im Amt des 1.Parteisekretärs von Fujian ab. Auslandsreisen unternahm Xiang Nan in die UdSSR (1954 und 1957), nach Japan (1957), nach Italien, Frankreich, Großbritannien und Dänemark (1978) sowie zu den Philippinen und nach Australien (1979). (Biographische Angaben nach Zhengming, Nr.53, 1.3.82, S.18-19; Archiv Bartke; W.Bartke, "Who's Who in the People's Republic of China", S.421; "Zhonggong renming lu", Taipei 1978, S.1132-1133; URI, "Who's Who in Communist China", Hongkong 1966, S.215; C.a., Februar 1981, S.96; Fujian Ribao, 12.2.82, nach SWB, 2.3.82)

Mit Xiang Nan ist ein enger Mitarbeiter des Parteivorsitzenden Hu Yaobang

während seiner Zeit als Sekretär (1952-1957) und 1.Sekretär (1957-1964) des Kommunistischen Jugendverbands zum Parteiführer der wirtschaftlich und strategisch bedeutsamen Provinz Fujian befördert worden. Xiang Nan ist nicht der einzige Provinzfürher, der -wahrscheinlich auf Betreiben Hu Yaobangs - aus der Seilschaft des Kommunistischen Jugendverbandes stammt. Auch Chen Pixian (Hubei), Hu Qili (1.Bürgermeister von Tianjin), Liang Buting (Qinghai), Ren Zhongyi (Guangdong) und Tan Qilong (Sichuan) haben früher in der Kommunistischen Jugendorganisation gearbeitet. Liang Buting und - mit Einschränkungen - Hu Qili dürften früher enge Mitarbeiter des heutigen Parteichefs Hu Yaobang gewesen sein.

-sch-

(6) Deng Xiaoping in Guangzhou

Der Spiritus rector des nachmaoistischen Kurses, der stellvertretende Parteivorsitzende Deng Xiaoping, hielt sich etwa von Mitte Januar bis Mitte Februar 1982 in Guangzhou, der Hauptstadt der Provinz Guangdong, auf. Dies berichteten übereinstimmend KPCh-orientierte Zeitungen und Zeitschriften in Hongkong (Zhengming, Nr.53, 1.3.82, S.8-9; Xin Wan Bao, 11.2.82, nach SWB, 15.2.82; Wen Hui Bao, 11.2.82, nach SWB, 13.2.82). Die Zeitschrift Zhengming berichtete, daß die Reise Deng Xiaopings in den Süden hauptsächlich Erholungszwecken gedient habe. Deng habe in Guangzhou an keinerlei Sitzungen oder Konferenzen teilgenommen und lediglich der Feier des Parteikomitees der Provinz Guangdong zum traditionellen chinesischen Neujahrsfest am 24.Januar 1982 beigewohnt. Darüber hinaus habe er sich in Gesprächen mit Provinzfürhern über die Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität, die angestrebte Verwaltungsreform und die Lösung von Problemen innerhalb der Chinesischen Volksbefreiungsarmee ausgelassen. Radio Guangdong berichtete am 26.Februar 1982 von einem Funktionärstreffen der KPCh-Provinzorganisation, auf dem "kürzlich erfolgte wichtige Weisungen eines führenden Genossen des Zentralkomitees" bekanntgegeben wurden (nach SWB, 2.3.82). Bei dem "führenden Genossen des Zentralkomitees" dürfte es sich mit ziemlicher Sicherheit um Deng Xiaoping gehandelt haben. Dem Radiobereich zufolge betrafen die Weisungen ausschließlich die Bekämpfung der in der Provinz Guangdong weitverbreiteten Wirtschaftskriminalität insbesondere unter den Partei- und Regierungsfunktionären. Daß sich Deng Xiaoping während seines Aufenthaltes in Guangzhou auch für die Realisierung der Verwaltungsreform (Verringerung der Organe und Personalabbau) und für die Lösung von nach wie vor existenten politischen Problemen innerhalb der VBA einsetzte, geht aus einer Meldung des Beijinger Rundfunks vom 15.Februar 1982 hervor, nach der in Guangzhou 493 alte Funktionäre des dortigen Armeekommandos in den Ruhestand getreten seien (nach dpa, 15.2.82).

Die fünfwöchige Abwesenheit Deng Xiaopings bei öffentlichen Anlässen führte in der westlichen Presse zu wilden Spekulationen und Gerüchten, die von einer schweren Erkrankung

Deng Xiaopings bis hin zu seinem Sturz oder sogar seiner Ermordung reichten (siehe z.B. "DER SPIEGEL", 1982, Nr.7, S.110-113; FEER, 12.2.82, S.12-13). Derartige Darstellungen, die der seit Dezember 1978 zu beobachtenden wachsenden Konsolidierung der Deng-Fraktion sowohl in personeller Hinsicht als auch auf dem ideologischen Sektor widersprechen (siehe hierzu u.a. C.a., Januar 1981, S.21-22), strafte Deng Xiaoping Lügen, als er am 18. Februar 1982 offenbar physisch und politisch unversehrt den in Beijing weilenden Prinz Norodom Sihanouk zu einem längeren Gespräch empfing.

-sch-

(7) Führende ZK-Mitglieder auf Inspektionsreisen

Möglicherweise im Anschluß an eine Parteikonferenz Anfang Januar 1982 wurden einige führende ZK-Mitglieder auf Inspektionsreisen in den Süden geschickt. So hielt sich das Mitglied des Politbüros und des ZK-Sekretariats Peng Chong in der Provinz Fujian auf, um möglicherweise u.a. bei der Inthronisation des neuen 1. Parteisekretärs Xiang Nan behilflich zu sein. Politbüromitglied Wang Zhen suchte die Insel Hainan auf und stattete zusammen mit dem ZK-Mitglied Liao Chengzhi dem Wirtschaftssondergebiet Shenzhen (Provinz Guangdong) einen Besuch ab. Generalstabschef Yang Dezhi hielt sich in der Provinz Guangdong auf und besuchte darüber hinaus mit seinem Stellvertreter Yang Yong die zwischen Vietnam und China umstrittenen und gegenwärtig von chinesischen Truppen besetzten Paracel- (Xisha-) Inseln. Darüber hinaus sollen die Provinzen Zhejiang und Yunnan Ziele von Inspektionsreisen gewesen sein. Die Provinz Hunan wurde von KPCh-Propagandachef Wang Renzhong aufgesucht, der an der 5. erweiterten Plenartagung des Provinzparteikomitees vom 8. bis 18. Januar 1982 teilnahm. Hauptziel der Inspektionsreisen soll die Bekämpfung der vor allem im Süden unter Partei- und Regierungsfunktionären weitverbreiteten Wirtschaftskriminalität gewesen sein. (Zhengming, Nr.53, 1.3.82, S.7; Kyodo, 5.2.82, nach SWB, 10.2.82; Wen Hui Bao (Hongkong), 7. und 15.2.82, nach SWB, 11. und 18.2.82; Radio Hunan, 18.1.82, nach SWB, 23.1.82)

-sch-

(8) Bruder Deng Xiaopings befördert

Deng Ken, ein Bruder Deng Xiaopings, ist auf der 11. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V. Volkskongresses der Provinz Hubei am 9. Februar 1982 zum stellvertretenden Provinzgouverneur ernannt worden (Radio Hubei, 9.2.82, nach SWB, 12.2.82). Der 71jährige Deng Ken war zuvor stellvertretender Parteisekretär und stellvertretender Bürgermeister der Provinzhauptstadt Wuhan (Asiaweek, 26.2.82, S.27). Vor der Kulturrevolution hatte Deng Ken u.a. den Posten eines stellvertretenden Bürgermeisters der Stadt Chongqing (Provinz Sichuan) inne.

-sch-

(9) Sohn Ye Jianyings wegen Schmuggels verurteilt

Einer Meldung des österreichischen

Journalisten H.Opletal vom 26. Februar zufolge ist kürzlich ein Sohn des 1. stellvertretenden KPCh-Vorsitzenden und De-facto-Staatsoberhauptes Ye Jianying wegen Schmuggels zu zwei Jahren Haft verurteilt worden. Der Luftwaffenoffizier soll schon vor rund einem Jahr auf dem Flughafen von Guangzhou festgenommen worden sein, als er versuchte, größere Mengen von Antiquitäten und wertvollen Bilderrollen nach Hongkong zu transportieren und dort gegen in China begehrte Produkte der Elektronikindustrie wie Farbfernseher und Stereoanlagen einzutauschen. Der Sohn Ye Jianyings hatte seine privilegierte Stellung ausgenutzt, um mit Flugzeugen der chinesischen Luftwaffe das Schmuggelgut zu transportieren (FR, 27.2.82).

Sollte diese Meldung zutreffen, zeugen die Verhaftung und Verurteilung eines Sohnes von Ye Jianying nicht nur von großem Mut der Zollfahndungs- und Polizeibehörden sowie der Justizorgane, sondern auch von einem schwindenden Einfluß Ye Jianyings in der Partei- und Regierungshierarchie. Berichten der Hongkonger Zeitschrift Zhengming zufolge war es Ye Jianying nämlich bisher immer noch gelungen, Mitglieder seiner Familie, die in der Provinz Guangdong in Schmuggel-, Schwarzmarkt- und Spekulationsgeschäften verwickelt sein sollen, vor einer strafrechtlichen Verfolgung zu bewahren. Die Verurteilung eines Sohnes von Ye Jianying wegen Wirtschaftsvergehen stellt daher zweifelsohne einen großen Erfolg in den Bemühungen der Deng-Fraktion dar, der wachsenden Korruption und Wirtschaftskriminalität unter den Partei- und Regierungsfunktionären Herr zu werden. In den chinesischen Massenmedien wurde - soweit bekannt - bisher nichts über die Straftaten eines Mitglieds der Familie Ye berichtet, obwohl sich im Januar und Februar 1982 die Meldungen über die Bestrafung von Funktionären im Zusammenhang mit Wirtschaftsvergehen wie Schmuggel-, Schwarzmarkt- und Spekulationsgeschäften häuften. Offenbar ist in diesem speziellen Fall nach wie vor politische Rücksichtnahme geboten.

-sch-

(10) Beijing soll ökologische Musterstadt werden

Beijing unterstützt gegenwärtig das erste Forschungsprojekt über das städtische Ökosystem, dessen Ergebnisse der Stadt selbst zugute kommen sollen. Es ist geplant, Beijing in eine erstklassige moderne Stadt zu verwandeln, die als Muster für ganz China dienen soll. Das Projekt soll die wissenschaftliche Grundlage für städtebauliche Maßnahmen und die Stadtplanung Beijings liefern. Untersucht werden sollen die Verteilung von Industrie und Landwirtschaft, Städtebau, Energie- und Wasserversorgung, Nahrungsmittelversorgung und Müllbehandlung. Es wurde angeführt, daß sich Beijing aufgrund des übermäßigen Ausbaus der Schwerindustrie bereits zu einem schwerindustriellen Zentrum entwickelt habe. Dies sei auch der Grund für die Umweltverschmutzung in Beijing, dessen Bevölkerung von 1949 1,2 Millionen auf gegenwärtig 9 Millionen angewachsen sei. Die Bevölkerungsdichte sei von 5.000 auf 12.000 pro qkm angestiegen, während (pro Kopf?) eine

durchschnittliche Vegetation von nur 5,1 qm, einschließlich 2 qm Wasserfläche, zu verzeichnen sei. Infolgedessen habe sich die Umweltqualität Beijings enorm verschlechtert. Außerdem leide die Stadt unter akutem Wassermangel, der sich insbesondere im Jahre 1981 bemerkbar gemacht habe. Das Projekt, das im Oktober 1981 begonnen wurde und 1985 beendet sein soll, ist in drei Abschnitte unterteilt:

Im ersten Abschnitt wollen die Forscher Untersuchungen über die Umweltbedingungen Beijings insgesamt machen, d.h. Bevölkerungsentwicklung, Städtebau, Landnutzung, wirtschaftliche Entwicklung und Umweltqualität. Im zweiten Abschnitt, der bis Ende 1983 fertiggestellt sein soll, werden der Energiebedarf der Stadt und die zur Verfügung stehende Energiezufuhr sowie die Wasser- und Gemüseversorgung untersucht, außerdem die Müllbehandlung und das Verhältnis von Vegetation und Wasserfläche. Im letzten, 1985 abzuschließenden Abschnitt soll eine systematische Studie mit Auswertungen und Berechnungen erstellt werden, die als Unterlage für die Regierung zum Ausbau der Stadt in eine Musterstadt dienen soll.

An dem Projekt sind das Komitee für Umweltwissenschaft der Chinesischen Akademie der Wissenschaften, die Institute für Geographie, Botanik, Umweltchemie und Zoologie sowie das Ökologie-Zentrum und andere Organisationen der Stadt beteiligt (XNA, 10.2.82).

Die chinesischen Behörden scheinen erkannt zu haben, daß es höchste Zeit ist, etwas gegen die Umweltverschmutzung der chinesischen Städte, von denen Beijing mit am schwersten betroffen ist, zu unternehmen.

-st-

WISSENSCHAFT AUSBILDUNG KUNST UND MEDIEN

(11) Studium der Dunhuang- und Turpan-Kultur

Anfang Februar 1982 kamen in Beijing 60 Experten und Wissenschaftler zusammen, um über eine Verbesserung und Intensivierung des Studiums der kulturellen Denkmäler und Dokumente von Dunhuang und Turpan zu diskutieren. Beide Orte, Dunhuang in Gansu und Turpan in Xinjiang, liegen an der alten Seidenstraße, die im Altertum Westasien mit Europa verband. Die dortigen Funde stellen eine unschätzbare Quelle für die alte chinesische Sozial- und Kulturgeschichte dar. Wissenschaftler in aller Welt befassen sich mit den Funden von Dunhuang und Turpan, weshalb nach Ansicht der Tagungsteilnehmer auch die chinesische Wissenschaft verstärkte Anstrengungen auf diesem Gebiet unternehmen müsse. Diskutiert wurden vor allem die Forderung nach Einführung neuer wissenschaftlicher Techniken und Maßnahmen zur Erhaltung der Funde, die Herstellung eines Gesamtregisters aller Funde und der Ausbau des Kontingents an Dunhuang- und Turpanspezialisten in dem Sinne, daß erfahrene ältere Fachleute jüngere Forscher weiter ausbilden. Ferner wurde die Errichtung ei-